

1341/AB

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1445/J-NR/1996, betreffend BOKU-Institut für ökologischen Landbau, die die Abgeordneten Ing. REICHHOLD und Kollegen am 31. Oktober 1996 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Wie hoch war die ordentliche jährliche Dotation des Instituts für ökologischen Landbau an der BOKU seit seiner Errichtung?

Antwort:

An ordentlicher Dotation wurde im Jahr 1995 insgesamt S 230.000,-- und im Jahr 1996 S 435.000,-- zur Anweisung gebracht.

2. Wie hoch ist die zugesagte außerordentliche Dotation?

Antwort:

Im Rahmen der Berufungsverhandlungen wurde ein Betrag von S 4.600.000,-- (verteilt auf drei bis vier Jahre) für die Anschaffung von Labor- und EDV-Geräten sowie mobilen Versuchseinrichtungen in Vormerkung genommen.

3. Warum wurde diese noch nicht ausbezahlt?

Antwort:

Im Jahr 1995 wurde dem Ordinariat für Ökologischen Landbau eine außerordentliche Dotation in der Höhe von S 500.000,-- und im Jahr 1996 eine außerordentliche Dotation in der Höhe von S 700.000,-- angewiesen. Es entspricht daher nicht den Tatsachen, daß bisher keine außerordentlichen Dotationen zur Verfügung gestellt worden seien. Ergänzend ist anzumerken, daß Ord. Univ.Prof. Dr. Jürgen Heß den Rektor der Universität für Bodenkultur darauf hingewiesen hat, daß er den Erhalt weiterer Beträge bis zum Erhalt geeigneter Laborräumlichkeiten aufschieben muß.

Laut Mitteilung der Quästur der Universität für Bodenkultur hat das Institut weiters folgende finanziellen Leistungen erhalten:

Mittel für Exkursionen: 1995: S 16.800,-- 1996: S 30.700,--

Reisemittel: 1995: S 37.000,-- 1996: S 140.000,--

Bibliotheksmittel: 1995 : S 50.000,-- 1996: S 65.000,--

Durchführung von Diplomarbeiten: 1995: 74.000,--; 1996: S 49.700,--

4. Warum wurde die für den Normalbetrieb des Institutes erforderliche Infrastruktur noch immer nicht geschaffen (Labor, Versuchsflächen, Transportfahrzeug usw.)?

Antwort:

Die Schaffung von Labor- und Versuchsflächen liegt eindeutig im autonomen Wirkungsbereich der Universität für Bodenkultur. Dem Ordinariat werden laut einer verbindlichen Aussage des Rektors die erforderlichen Büroräume sowie das Labor bis Ende 1997 zur Verfügung gestellt werden.

Bezüglich der Anschaffung eines Transportfahrzeuges wurde Prof. Dr. Heß bereits in den Berufungsverhandlungen darauf hingewiesen, daß dieses gewünschte Kraftfahrzeug in den Systemisierungsplan aufgenommen werden muß und diese Maßnahme der Zustimmung des Bundesministeriums für Finanzen bedarf. Da diese Maßnahme in den letzten Jahren sehr restriktiv gehandhabt wird, ist eine Lösung des Problems ohne Zustimmung des Bundesministeriums für Finanzen nicht erreichbar.

5. Warum perpetuieren Sie durch Unterdotation die auf dem Gebiet des ökologischen Landbaues bestehenden Forschungs-, Lehr- und Beratungsdefizite, obwohl gerade seitens der österreichischen Bauernschaft und ihrer Beratungsinstitutionen sprunghaft steigender Bedarf an diesen Leistungen besteht?

Antwort:

Von einer unaufhörlichen Unterdotation auf dem Gebiet des ökologischen Landbaus kann keineswegs gesprochen werden, da dem erst 1996 errichteten Institut für Ökologischen Landbau im Vergleich zu 1995 im Jahr 1996 bereits höhere finanzielle Mittel in den Bereichen der ordentlichen und außerordentlichen Dotation sowie in den Exkursionsmitteln, Reisemitteln und bei der Literaturdotation zur Verfügung gestellt werden.

6. Während Sponsorengelder im Bereich der Gentechnik, des chemischen Pflanzenschutzes und der Tierarzneimittel relativ leicht lockerzumachen sind, sind die Interessenten an ökologischem Landbau weit weniger finanzkräftig.

Warum haben Sie diesen Umstand bei der Dotierung des neu etablierten Institutes für ökologischen Landbau nicht rechtzeitig bedacht?

Antwort:

Es ist sicher richtig, daß sich auf den Gebieten der Gentechnik, des chemischen Pflanzenschutzes und der Tierarzneimittel auf Grund der Interessen einschlägiger Konzerne Drittmittel leichter lukrieren lassen als im Bereich des ökologischen Landbaues. Die Höhe der zukünftigen Dotierung des nunmehr in dieser Frage richtigerweise als "neu etabliert" bezeichneten Institutes für Ökologischen Landbau muß in den erforderlichen Verhandlungen über den Jahreskreditrahmen mit den zuständigen Vertretern der Universität für Bodenkultur und des Bundesministeriums für Wissenschaft, Verkehr und Kunst abgeklärt werden.

7. Welche konkreten Maßnahmen zur Unterstützung des Institutes für ökologischen Landbau werden Sie

a) noch 1996,

b) noch 1997,

ergreifen, damit endlich ein von anderen Instituten weniger abhängiger Normalbetrieb eingerichtet werden kann?

Antwort:

Die zukünftige und weitere Entwicklung des Bereiches des ökologischen Landbaues hängt in erster Linie von den zuständigen Organen der Universität für Bodenkultur ab, die ihre Vorstellungen in die Budgetvoranschläge einbringen müssen, da die danach zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel ausschließlich im autonomen Wirkungsbereich der Universität zur Anweisung an die einzelnen Institute gelangen.